

NEUMARKT LANDKREIS

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

NEUMARKTER TAGBLATT

NMD1 DIENSTAG, 2. JUNI 2009 TEIL 04

„Kastl ist für viele zweite Heimat“

KLASSENTREFFEN Vorsitzender des „Burg Kastl Alumni e.V.“ wirft Blick in die Vergangenheit

KASTL. „Vielen von uns ist Kastl zur zweiten Heimat geworden. Unsere Abiturklasse und auch die nach uns maturierten Schüler haben fast ohne Ausnahme sehr gute Erinnerungen an das ehemalige Ungarische Gymnasium, an den Markt Kastl und seine freundlichen Bürger.“

Das sagte László Tarnai, der zweite Vorsitzende der „Burg Kastl Alumni e.V.“ beim Treffen des Abiturientenjahrgangs 1959. Gabriel Czibulas, der Organisator des Pfingsttreffens: „Für viele von uns war die Burg, die Schule und das Internat eine Insel ungarischer Sprache und Kultur, Zufluchtsort, eine Art rettender Hafen – ein Zuhause.“

Für 90 Prozent der damals 76 Klassenkameraden war Deutschland eine fremde Welt. Sie waren bisher nur wenige Monate in Deutschland und der deutschen Sprache nicht mächtig. Nach dem Abitur waren die meisten gänzlich auf sich allein gestellt. Viele Absolventen des Abiturjahrgangs 1959 wohnen heute noch in Deutschland, zehn in Ungarn, andere in Liechtenstein, in der Schweiz, Türkei oder in den USA.

Wie Gabriel Czibulas sagte, ziehe es die Abiturienten immer zum Klassentreffen hierher nach Kastl. „Wir haben auch nach 50 Jahren die Hilfe, die wir in Deutschland erhalten haben, nicht vergessen.“ Für die rund 4000 ehemali-

gen Schüler des Ungarischen Gymnasiums ist und bleibt Kastl Ort der lebhaften Erinnerungen und der Begegnung, „nicht zuletzt auch, weil die Gemeinde uns mit Wohlwollen ertragen und getragen hat – damals wie heute“.

László Tarnai und Gabriel Czibulas dankten Bürgermeister Stefan Braun sowie seinen Vorgängern und den Bürgern von Kastl für die stets freundliche Aufnahme in den vergangenen 50 Jahren. Die beiden Redner bedauerten, dass „unsere alte Alma Mater“ vor drei Jahren geschlossen werden musste.

Der Verein „Burg Kastl Alumni e.V.“ hat sich zur Aufgabe gemacht, das geistige Erbe und die Verwaltung der materiellen Hinterlassenschaft des ehemaligen Ungarischen Gymnasiums in Burg Kastl zu pflegen und die persönlichen Kontakte unter den ehemaligen Schülern weltweit durch die Organisation von regelmäßigen Treffen, Ausstellungen oder der vereinsinternen Homepage zu unterstützen.

Bürgermeister Stefan Braun zeigte sich besonders erfreut über die fünf Jahrzehnte dauernde, enge Verbindung der ehemaligen Abiturienten zu ihrer ehemaligen Schule und zum Markt Kastl. Der Bürgermeister ist guter Dinge, dass das Avicenna International College (AIC) alsbald den regulären Schulbetrieb aufnehmen und die Burg wieder mit Leben erfüllen könne. Laut László Tarnai soll dies noch in diesem Jahr geschehen. Zum Gedenken an die verstorbenen Lehrer und Schulkameraden pflanzten die Ehemaligen im Garten („Memorial Garden“) zwei Rosenbüsche. (nsf)



Beim Klassentreffen überreichten László Tarnai (4. von l.), Gabriel Czibulas (6. v. l.) und ehemalige Abiturienten als Dank Präsente an Bürgermeister Stefan Braun (mit Bild). Foto: Schraffl